

# Verein

für

## Kunft und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

### Regesta Heggbacensia.

Von J. A. Giefel in Stuttgart.

Nachstehende Regesten dem Druck zu übergeben, bestimmte den Herausgeber außer dem Umstand, daß sie für die oberschwäbische Lokal- und Landes-Geschichte von Interesse und verschiedene, bisher unbekannte, Pabst- und Kaiser-Urkunden darunter sind, noch ein rein äußerer Grund. Das urkundliche Material ist weit herum zerstreut und zum großen Theil in Privatbesitz. Die Sammlung nun dieser weit auseinanderliegenden Urkunden und damit gleichsam eine Wiedererforschung des alten, für historische Zwecke noch gar nicht ausgebeuteten, Heggbacher Archivs herbeizuführen, war das Hauptziel, das sich der Verfasser steckte.

Der größere Theil der Urkunden befindet sich im Besitz des Gräfl. Waldbott-Bassenheimischen Archivs zu Buxheim bei Memmingen (die gräfl. Häußer Waldbott-Bassenheim und Plettenberg theilten sich bei der Säkularisation in den Besitz der gefürsteten Abtei Heggbach). Die im Folgenden aus diesem Archiv als Regesten gegebenen Urkunden wurden zugleich mit der vom Verfasser in dieser Zeitschrift 1879 auszugsweise edirten Heggbacher Chronik von Herrn Archivrath Dr. Stälin, als derselbe 1879 für die Zwecke der Herausgabe des Wirt. Urkundenbuchs Buxheim besuchte, entdeckt und wurden dem Verfasser zu obigem Zweck überlassen. Nur die wenigen noch im Original vorhandenen Urkunden bis 1268, welche im Wirt. Urkundenbuch, Band 4 u. 5, edirt werden, fanden hier keine Aufnahme.

Auch das Großherzogl. Badische General-Landes-Archiv zu Karlsruhe besitzt zwei wichtige Heggbacher Kopialbücher, die aus Salem, dem die Oberaufsicht über Heggbach gebührte, stammen.

Die Regesten aus den Original-Urkunden reichen bis e. 1310. Darüber hinaus wurden nur noch Kaiser- und Päpstl. und einige für die Reformationsgeschichte der Reichsstadt Biberach, der das Schirmrecht über Heggbach gebührte, wichtige Urkunden aufgenommen.

Soweit nur alte Abschriften und Regesten vorlagen, ist auf die Unzuverlässigkeit derselben, vor allem in chronologischer Hinsicht und in Schreibung der Eigennamen, aufmerksam zu machen.

Merkwürdig ist bei den deutschen Urkunden die Benützung der alemannischen Mundart in Gegenden, wo heutzutage nur noch schwäbisch gesprochen wird. Die alemannische Sprachgrenze verschob sich von Jahrhundert zu Jahrhundert mehr nach Süden.

Weiter ist noch bemerkenswerth, daß, während anfangs das Kloster Besitzungen überall herum, in bair. Schwaben, Tirol und Baden hatte, dieselben mit dem 15. Jahrhundert aufhören, wogegen von dieser Zeit ab eine beständige Abrundung seiner Besitzungen um das Kloster herum wahrzunehmen ist.

Anmerkung: Wenn Original-Urkunden vorlagen, so ist dieses unterhalb eines jeden Regestes bemerkt.

## Ehingen 1175.

Heinrich, Vogt von Berg, verkauft mit Consens seines Sohnes Conrad einen Hof zu Mietingen<sup>1)</sup>, bei der Kirche gelegen, an das Kloster Heggbach für 20 Mark Silber. Das Eigenthumsrecht über diesen Hof fehenken Ulrich, Graf von Berg<sup>2)</sup>, und die Brüder Eberhard und Ulrich von Aichheim<sup>3)</sup> dem Kloster.

Zeugen: Die Ritter H. von Neuffen. Graf Egino, genannt Zwezh.? E., genannt Walch.<sup>4)</sup> Ulrich, minister curiae. Ulrich „minister civitatis retro montem“. C. von Bihlafingen<sup>5)</sup> u. a.

## 1192.

Heinrich von Mietingen, Bürger zu Biberach, verkauft an das Kloster Heggbach 6 Jauchert Aecker zu Mietingen.

Siegler: die Stadt Biberach.

Zeugen: Liutram, Stadtamtman zu Biberach. Liutram, seines Bruders Sohn. Bernhard Schleichwegge und Conrad der Linge.

## Auf der Burg Kirchberg 1210.

Rudiger, Marquard und Reinhard, genannt von Gefingen (in Klammer: „dubia lectio: an Jefingen vel Griefingen“<sup>4)</sup>) verzichten auf alle ihre Güter zu Mietingen, welche Eberhard von Schwendi, Gürtel genannt, als Aferlehen von ihnen hatte, zu Gunften des Klosters Heggbach mit lehensherrlichem Consens des Grafen Conrad von Kirchberg.

Zeugen: Ritter Heinrich, genannt Brucselegel. Ritter Conrad von Wune.<sup>6)</sup> Lampert Bulen von Schnürpffingen.<sup>7)</sup>

## Ehingen 1216.

Rudiger von Mafelheim, Dienftmann des Grafen Ulrich von Berg, verkauft sein Gut zu Mietingen, welches obiger Graf von allen Laften und Steuern befreit, an das Kloster Heggbach.

Zeugen: Graf Heinrich von Berg, Bruder des Grafen Ulrich und Canonicus in Wirzburg. Heinrich von Haufen.<sup>8)</sup> Heinrich der Vogt und dessen Sohn Conrad von Berg. B. von Wichfel.<sup>9)</sup> Eberhard Roman von Tiffen.<sup>10)</sup> Heinrich, der Altammann von Ehingen. Ludwig, Amtmann u. a.

## Dietenheim 1224.

Heinrich von Wolprand?<sup>11)</sup> verzichtet den Grafen Hartmann und Otto von Brandenburg und Otto von Neuhaus gegenüber auf das Tropfengut in Mietingen, das dem Kloster Heggbach geeignet wird.

Zeugen: Die Brüder Gottfried, Canonicus von Passau, und Eberhard, Canonicus von Brixen. Die Ritter Heinrich Bruggeflegel und H. von Orfen-

<sup>1)</sup> Mietingen, OA. Laupheim.

<sup>2)</sup> Berg, OA. Ehingen.

<sup>3)</sup> Illeraichen, bair. Landgericht Illertiffen.

<sup>4)</sup> Sehr früh vorkommendes Edelgeschlecht, siehe Crufius, fehväb. Chronik.

<sup>5)</sup> Bihlafingen, OA. Laupheim.

<sup>6)</sup> Wain, OA. Laupheim.

<sup>7)</sup> Schnürpffingen, im gleichen Oberamt.

<sup>8)</sup> Haufen ob Allmendingen, OA. Ehingen.

<sup>9)</sup> Weifel, OA. Ehingen.

<sup>10)</sup> Rißtiffen, OA. Ehingen.

<sup>11)</sup> Wolprand ist ein Perfonennamen.

haufen. H. Lamprecht und dessen Bruder Marquard der jüngere von Schwendi. Hermann von Göggingen<sup>1)</sup>.

1237.

Die Brüder Hugo und Hermann von Mietingen verzichten auf alle Ansprüche auf das Tropfengut in Mietingen zu Gunsten des Klosters Heggbach für 2 Mark Silber

Siegler: Graf Ulrich von Schelklingen und Graf Conrad von Kirchberg. Zeugen und Eideshelfer: Graf Egino von Schelklingen. Heinrich von Freiberg. Die Ritter Heinrich und Marquard von Schwendi.<sup>2)</sup>

Balzheim 1239.

Graf Heinrich<sup>3)</sup> von Württemberg und dessen Enkel eignen für ihr Seelenheil dem Kloster Heggbach 1 Hube in Mietingen, welche Heinrich von Bußmannshaufen und von diesem der Ritter Heinrich von Schwendi zu Lehen trug.

Zeugen: E. von Eichheim.<sup>4)</sup> Heinrich von Bußmannshaufen. Der Ritter Heinrich von Schwendi<sup>5)</sup> und dessen Sohn Friederich und B. vom deutschen Haufe, genannt Vulrogerft.

Gamerschwang 1250.

Das Kloster Heggbach zahlt den Brüdern Hainrich und Conrad Muio und deren Schwestern für eine strittige Hube in Mietingen eine gewisse Summe Geldes, wogegen diese mit lehensherrlichem Consens des Grafen Ulrich von Berg auf die genannte Hube verzichten, die dann Graf Ulrich zu seinem und seiner Eltern Seelenheil Heggbach eignet.

Siegler: Hainrich und Gerrewic von Epfingen.<sup>6)</sup> Rudiger von Tholdingen?

H. von Hufen.<sup>7)</sup> Walther und Rudolph von Mafelheim. Hainrich von Fryberg. H. von Sunemutingen.<sup>8)</sup> Hermann von Sulmingen. B. von Mulibrunnen.<sup>9)</sup> Hainrich von Alberewüler.<sup>10)</sup> Swigger von Gundelfingen<sup>11)</sup>. Seneffing u. a. d. d. Gamerswanc<sup>12)</sup> 1250.

Biberach 1254.

E. Amtmann und die Bürgerchaft zu Biberach beurkunden, daß Hermann der Schneider daselbst und dessen Hausfrau dem Kloster Heggbach ein Haus und 2 Gärten zu Biberach gestiftet haben, welche Stiftung aber von deren Söhnen Hermann und Heinrich für ungiltig erklärt worden sei, wogegen die zu diesem Zweck zusammenberufene Bürgerchaft die Stiftung für giltig erklärt habe.

Zeugen: B. Leutpriester in Mafelheim. Oswald. B. Inftitutor und dessen Sohn B. Die Brüder B. und L. Kapfing. Die Brüder H. und B. Trutelar. H. Wachsmänger. H. Juncelin. B. Wizar. R. Fruio. H. Graetar u. a.

<sup>1)</sup> Die drei letztgenannten Orte liegen im OA. Laupheim.

<sup>2)</sup> Schwendi und Mietingen, OA. Laupheim.

<sup>3)</sup> Ein Graf Heinrich von Württemberg aus dieser Zeit findet sich sonst nirgends. Ob es nicht wohl Hartmann heißen sollte?

<sup>4)</sup> Illeraichen, baier. Landgericht Illertiffen.

<sup>5)</sup> Schwendi und Busmannshaufen, OA. Laupheim.

<sup>6)</sup> Oepfingen, OA. Ehingen.

<sup>7)</sup> Haufen ob Allmendingen, OA. Ehingen.

<sup>8)</sup> Sulmetingen, OA. Biberach.

<sup>9)</sup> Mollenbronnen, OA. Waldfee.

<sup>10)</sup> Alberweiler, OA. Ehingen.

<sup>11)</sup> Gundelfingen (Hohen-), OA. Münfingen.

<sup>12)</sup> Gamerschwang, OA. Ehingen.

Graf Hartmann von Gröningen stiftet in das Kloster Heggbach einen Hof zu Mafelheim, welchen vorher B. von Aepfingen zu Lehen trug.

Zeugen: Rudiger von Stainge? Hermann und Albert von Mietingen.<sup>1)</sup>  
Albert Gräter. Der Notar Albert. Cun. thesaurarius u. a.

1262.

Heinrich Caprel der ältere, Bürger zu Ulm, verkauft an Adelheid, Ehefrau feines Bruders Ludwig, einen zehntfreien Garten zu Ulm.

Zeugen: Ludwig, Amtmann in Biberach, dessen Bruder Ulrich und Heinrich. Albert, aerarius, und Berthold aus Ulm.

Ehingen 1267.

Conrad von Mafelheim, Walthers von M. fel. Sohn, verkauft an das Kloster Heggbach einen Hof daselbst mit Erlaubniß seiner Mutter, welcher dieser Hof zur ehelichen Widerlegung verchrieben war, sodann das jus patronatus der Kirche in Mafelheim, dessen Lehensherrn Albrecht Schedel und Egloff von Stizelingen waren. „Da aber damals im röm. Reich kein König oder Kaiser war, von dem die von Stizelingen als Reichsvafallen ihr Lehenrecht hätten eigen machen können, so haben sich bis zu solcher Fertigung für das Kloster als Lehensträger obligirt Graf Vlrich von Berg und Siboto von Gundelfingen.“

Zeugen: Hainrich und Egino, Brüder des Grafen Vlrich von Berg. H., Vogt von Berg. R. von Haldun. R. von Wichfel<sup>2)</sup>. Eberhard Roman von Tuffin. H. von Schelcklingen. B. von Berge. Ludwig . . und viele andere Bürger von Ehingen.

d. d. Ehingen 1267.

1269. Juni 1.

Die Grafen Hainrich, Vlrich und Egino von Berge beurkunden, daß Rudolf in dem Mofe<sup>3)</sup> und dessen Sohn Vlrich ihre Güter zu Mafelheim, die von der Kirche in Lophain zu Lehen gehen, mit des Bischofs E. von Conftanz, des Notars und Rectors dieser Kirche Cynrad und mit ihrer als Patronatsherrn obiger Kirche Erlaubniß an das Kloster Heggbach gegen das Gut in Erfingen nebst 3 Mark Silber verkauft haben.

d. d. apud Ehingen, anno domini M. CC. LXIX, Kal. Junii.

Zeugen: Die Ritter Eberhard genannt Waleh von Tuffin.<sup>4)</sup> Heinrich von Wiler, Berthold genannt Vulhie.<sup>5)</sup> Cunrad von Mafelheim, Cunrad von Sulmingen, Hainrich, Altschultheiß.

<sup>1)</sup> Mietingen, OA. Laupheim.

<sup>2)</sup> Weifel, OA. Ehingen. Hier faßen Lehensträger der Grafen von Berg, welche sich Wyfel, Wyhler, auch von der Halden zu Sondheim schrieben, siehe OA. Beschreibung Ehingen S. 143.

<sup>3)</sup> Vielleicht die 1290 (OA.-Beschreibung Ravensburg) genannten 2 Höfe in dem Mofe, Gem. Vogt, OA. Ravensburg.

<sup>4)</sup> Rißtillen, OA. Ehingen.

<sup>5)</sup> Die Fulhin werden genannt im Ulmer Urkundenbuch S. 197 zum Jahr 1290 und S. 285 „H. dictus Fulhen, fervus domini Ulrici comitis de Schalkelingen, residens in Enfingen (Erfingen).“ Nach Gabelkhoyer Collect II erscheint ein B. dictus Fülhin als Zeuge für die Grafen von Tübingen 1291 und hilft 1318 ein Bertholt Fülhin Berchtolden von Gundelfingen mit dem Kloster Bebenhausen vertragen. Nach dem gleichen Autor gelangt 1428 Vlrich Fülhin der junge durch seine Heirath mit der Biberacher Patricierin Anna Gräterin in den Besitz des Kirchenfatzes

Siegler: Graf Ulrich und der Notar Cunrad.  
Die Siegel sind abgelöst.

Original Pergament.

1273.

Die Aebbtin Irmengard von Heggbach bestellt Heinrich von Freiberg zu ihrem Anwalt in ihrer Streitsache mit dem Ritter Siefried von Steinheim<sup>1)</sup> wegen des Hofes Radlatshofen<sup>2)</sup> vor dem Official zu Augsburg, der damals der Pfarrer Albrecht bei St. Moriz war.

Nürnberg. 1274. Dezember 19.

König Rudolf eignet dem Kloster Heggbach in Anbetracht dessen, daß Graf Meinhard von Tirol Eigengüter in königliche Lehengüter umgewandelt hatte, den Widenhof in Mafelhain mit dem dortigen Patronatsrecht<sup>3)</sup>, welche Güter das Kloster von Cunrad von Mafelhain erworben hatte, der sie von Egilolf von Stivzelingen<sup>4)</sup> und Albert, genannt Schedei,<sup>5)</sup> zu Lehen trug und welche diese wiederum von K. Rudolf zu Lehen trugen.

Nur eine roth und gelb seidene Schnur hängt noch an der Urkunde.

D. d. Nvrenberg, anno domini M CC LXXIII, XIII. Kalendas Januarii, indictione III<sup>a</sup>, regni vero nostri anno secundo.

1274.

Ar. Abt zu St. Blafien, entläßt den Berchtold, genannt Trappenmeister, aus der Leibeigenschaft.

1274.

Die Schiedsleute H., Abt von Ottobeuren, F., Hospitalarius daselbst und der Magister Conrad von Giengen<sup>6)</sup> entscheiden einen Streit zwischen Heinrich, genannt de aqua, und der Aebttin von Heggbach, betreffend einen Zins aus einem Hof zu Baufetten.<sup>7)</sup>

Nürnberg 1274.

Graf Meinhard<sup>8)</sup> von Tirol und Görz verzichtet dem König Rudolf gegenüber auf sein in Mays<sup>9)</sup> gelegenes Eigengut, welches er als Lehen zurückerhält,

von Bechingen (OA. Riedlingen). Mehrere dieses Geschlechtes liegen im Kloster Urpring begraben. Als Wappen führen sie nach Gabelkhover ein schwarzes Roß im Sprung im weißen Feld. An gleicher Stelle citirt Gabelkhover zum Jahr 1276: vendidit Sifridus Filin et Heinrich filius suus, dapiferi de Donersperc dilecto . . . Sifrido de Algisheim archidiacono Augustini curiam villicalem in Artolfingen. Dürfte man bei den Fulhins nicht an die späteren Vöhlin von Frickenhausen, Freiherrn von Illertiffen und Neuburg an der Kammel denken, deren Schreibweise wechselt mit Vechlin, Vhölin, Vhalin, Fohlin, Vehli, Fulhin, Felini etc.? cfr. Zeitschrift des historischen Vereins für Schwaben und Neuburg, Jahrgang 1875, Seite 262.

<sup>1)</sup> Steinheim, bair. Landgericht Neu-Ulm.

<sup>2)</sup> Raunertshofen, Landgericht Neu-Ulm.

<sup>3)</sup> Die OA.-Beschreibung Biberach läßt diese Güter im Gegensatz zu unserer Urkunde 1267 von Walther von Mafelhain und dessen Sohn Conrad an Heggbach verkaufen und diesen Kauf von Graf Ulrich von Berg als Lehensherrn bestätigen.

<sup>4)</sup> Derselbe Egilolf von Steußlingen, der 1270 seine beiden Burgen Alt- und Neu-Steußlingen auf dem Schloß Württemberg den Grafen von Württemberg zu Lehen anfragt.

<sup>5)</sup> Beiname des Albert von Steußlingen.

<sup>6)</sup> Giengen, OA. Heidenheim.

<sup>7)</sup> Baufetten, OA. Laupheim.

<sup>8)</sup> Meinhard, Graf von Tirol und Görz, † 1295. Derselbe ist durch die zweite Heirath der Elisabeth, der Mutter Konradins, den er auch nach Italien begleitete, dessen Stiefvater geworden.

<sup>9)</sup> Orte dieses Namens kommen mehrere in Tirol vor.

wogegen der König das Gut Mals,<sup>1)</sup> das Heggbach um 6 Mark von dem Ritter von Stutlingen,<sup>2)</sup> welcher es als kaiserliches Lehen innehatte, erwarb, in ein Eigengut verwandelte.

Von dem an einem Pergamentriemchen angehängten Reiterfiegel ist etwa der vierte Theil mit dem Kopf und Hals des Pferds übrig.

D. d. Norrenberch M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup>III<sup>o</sup>.  
Original Pergament.

1275. Januar 13.

Abt Ulrich und der Convent zu Einfiedeln geben dem Ritter Dietho von Winiden die Güter in Winiden,<sup>3)</sup> Lvphain,<sup>4)</sup> Sigmarswile<sup>5)</sup> und die Burg in Winiden zurück, welche Güter er ihnen geeignet und dann von ihnen als Lehen empfangen hatte, weil sie aus demselben keinen Nutzen ziehen können.

Zeugen: Priester Cvnradus aus Engelberch.<sup>6)</sup> Priester Rvdolfus, genannt von Swarzenstein, Mönch in Vifchinvn.<sup>7)</sup> Wernherus, Pfarrer von Obrenkirehon.<sup>8)</sup> Vlricus, Pfarrer von Vfnow.<sup>9)</sup> Johannes, genannt von Liela,<sup>10)</sup> Pfarrer von Wichrrach.<sup>11)</sup> Hainricus, Pfarrer von Tagmarfellun.<sup>12)</sup> Die Ritter Peregrinus von Buch.<sup>13)</sup> Richwinus von Wolrow.<sup>14)</sup> Cvnradus, Truchfeß von Hombrechtikon.<sup>15)</sup> Dietricus von Bvuenbure.<sup>16)</sup> Götville, Bertoldus villicus von Efchenza.<sup>17)</sup> Bertoldus von Boffinchen.<sup>18)</sup> Rvdolfus von Wefin.<sup>19)</sup> Bvrchardus, Diener des Diethoh u. a.

<sup>1)</sup> Mals, Markt im tirol. Kreis Glurns.

<sup>2)</sup> Der zweite bis vierte Buchstabe des Wortes ist nicht sicher. Man könnte auch Snitlingen lesen.

<sup>3)</sup> Wenedach, OA. Biberach. In der OA.Beschreibung Biberach heißt es Seite 159, daß der Ort früher Winegen geschrieben wurde, welche letztere Benennung in den Heggbacher Urkunden nie vorkommt. Mit Bezug auf unsere Urkunde citirt die gleiche OA.Beschreibung Pflummern Metamorph., wo es heißt: „Er (Dietho) hat, weil er nit recht im Kopf gewest, all sein Gut dem Prälaten in Einfiedel geschenkt.“ Der Prälat aber mußte es 1275 wieder herausgeben. Ulrich II., Abt von Einfiedeln wurde von König Rudolf 1274 zur reichsfürstlichen Würde erhoben. Er war ein Freier von Weneden (Hartmann, Ann. Herem. S. 257) und somit aus dem gleichen Geschlecht wie obiger Dietho von Winiden (cfr. Ulrichs Wappen bei Hartmann l. c.). Demnach ist die Vermuthung in den Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 8, 271 eine irrige, daß die Winenden bei Waiblingen und Abt Ulrich somit aus dem Geschlecht der Herren von Neifen sei.

<sup>4)</sup> Laupheim.

<sup>5)</sup> Simmisweiler, OA. Biberach.

<sup>6)</sup> Benediktinerabtei im Kanton Unterwalden Ob dem Wald.

<sup>7)</sup> Fischingen, Kloster im thurg. Bezirk Tobel, 1848 aufgehoben.

<sup>8)</sup> Oberkirch, 4 Orte dieses Namens gibt es in der Schweiz.

<sup>9)</sup> Infel im Zürchersee.

<sup>10)</sup> Lieli, Dörfchen in der Pfarrei Oberweil, aarg. Bezirk Bremgarten.

<sup>11)</sup> Oberwichtlach, Dorf im bern. Amt Konolfingen.

<sup>12)</sup> Dagmerfellen, Pfarrdorf im luzernerischen Amt Willisau.

<sup>13)</sup> Schon im Anfang des 16. Jahrhunderts ausgestorbenes Edelgeschlecht im OA. Ehingen.

<sup>14)</sup> Wollerau, Pfarrdorf im schwyzerischen Bezirk Höfen.

<sup>15)</sup> Hombrechtikon, Pfarrdorf nahe bei Rapperfchweil.

<sup>16)</sup> Bauen, Pfarrdorf im Kanton Uri.

<sup>17)</sup> Efchenz, Dorf im thurg. Bezirk Steckborn.

<sup>18)</sup> Boffiken, Dörfchen in der Pfarrei Hinweil.

<sup>19)</sup> Wefen, Marktflecken im St. Galler Bezirk Gaster.

D. d. apud locum Heremitarum, anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXV<sup>o</sup>, Idus Januarii.

Siegler: Abt und Convent.

Die Siegel find abgelöst.

Original Pergament.

#### Memmingen 1275.

Abt H. von Ottobeuren kauft einen Zehnten und eine Manfe in Hawangen<sup>1)</sup> von Conrad, genannt Luter, zurück, welchem dafür auf 4 Jahre 40 Malter Weizen und Hafer gereicht werden.

Zeugen: Conrad, Pfarrer in Ottobeuren. Conrad, Pfarrer in Hawangen. Heinrich, Amtmann in Memmingen, genannt Möze und deffen Bruder Conrad. Heinrich, genannt Gaft.

d. d. Memmingen 1275.

#### Ehingen 1275.

Heinrich, Vogt von Berg, verkauft feinen Hof zu Mietingen nächft bei der Kirche, des Vogts Hof genannt, an Heggbach für 20 Mark Silbers. Der eine halbe Theil defelben war eigen, der andere Lehen von den Edlen Eberhard und Ulrich von Aichheim.<sup>2)</sup> Zu dem Hof gehörte auch  $\frac{1}{3}$  an der Ehehaftin durch das ganze Dorf.

Zeugen: der Pfarrer von Iedesheim.<sup>3)</sup> Die Grafen Ulrich und Egon von Berg. Der Edle Heinrich von Hifen? Ulrich Hofmann. Conrad auf dem Gänfeberg. Conrad von Bühlafingen.<sup>4)</sup> Heinerich Runere, genannt Ziegler. Conrad der Frie? Heinrich Bruder. Hermann von Grumbach.<sup>5)</sup> Conrad Hollenhagen. Conrad, Amtmann in Iedesheim. Conrad der Huzge.

Siegler: Heinrich der Bruder des Ausftellers.

#### Berg OA. Ehingen 1277, Januar 30.

Graf Ulrich von Berg beurkundet, daß fein Lehensmann Cynrat von Sulmingen, ein Sohn Hermanß von Sulmingen,<sup>6)</sup> ein dortiges Gut mit feinem Confens an das Klofter Heggbach um 8 Mark verkauft habe.

Zeugen: Eberhart von Büßmanßhufen.<sup>7)</sup> Hainrich, Vogt von Berg.<sup>8)</sup> Walter von Stadyon.<sup>9)</sup> Ritter Dietho von Wineden.<sup>10)</sup> Hainrich von Schälklingen.<sup>11)</sup> Conrat Wellhey die von Thoften und Wellhey deffen Bruder.<sup>12)</sup> Ulrich von Buch.

Siegler: Ausfteller.

D. d. Im Berg 1277, den nechften Sambftag vor vnfer frowen zü liechtmiß.  
Original Pergament.

<sup>1)</sup> Hawangen, bair. Landgericht Ottobeuren.

<sup>2)</sup> Illeraichen, bair. Landgericht Illertiffen.

<sup>3)</sup> Iedesheim, Pfarrdorf im bair. Landgericht Illertiffen.

<sup>4)</sup> Bihlafingen, OA. Laupheim.

<sup>5)</sup> Grubach, Hof im OA. Laupheim oder Grunenbach? Weiler im OA. Leutkirch.

<sup>6)</sup> Siehe OA.Befchreibung Laupheim S. 268.

<sup>7)</sup> Schon 1105 erfcheint ein Tietho de Buozmundishufen (Dümge Reg. Bad. 27.)

<sup>8)</sup> Stälin, wirt. Gefchichte 2, 669.

<sup>9)</sup> Siehe OA.Befchreibung Ehingen, die Walter von Stadion nur nach einer Mittheilung von Raifers (Salmifche Urkunden) kennt.

<sup>10)</sup> Siehe Urkunden vom 13. Januar 1275.

<sup>11)</sup> Schelklingen, OA. Blaubeuren. Von diefem Ort fehreibt ſich ſchon in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts eine Linie der Grafen von Berg.

<sup>12)</sup> cfr. Urkunde vom 1. Juni 1269, Ann. 3.

## Berg 1277.

Der Ritter Eberhard Walch schenkt seine Besitzungen in Mietingen, genannt Mägerlingsgut und noch andere in Sulmingen dem Kloster Heggbach.

Siegler: Graf Ulrich von Schelklingen.

Zeugen: Eberhard von Bußmannshaufen.<sup>1)</sup> Ulrich von Badi? Vogt Conrad. Conrad von Berg u. a.

## 1279.

Volkmarus de Sulzberg<sup>2)</sup> schenkt dem Ritter Conrad von Schönebürg 2 Höfe, 6 Jauchert und 1 Wiese, welche Güter schon sein Vater genanntem Conrad und dessen Sohn Burkhardt vergabt hatte.

## Bibrach 1280. Aug. 1.

Eberhart von Haifterkirch<sup>3)</sup> beurkundet, daß er eine Hub zu Sulmingen seinen Junkern von Warthufen aufgegeben habe, welche dieselbe dem Kloster Heggbach geeignet haben.

Zeugen: Ritter Wilhelm der ältere von Effendorf.<sup>4)</sup> Ritter Endreß von Lanquart.<sup>5)</sup> Ritter Con von Hohstett.<sup>6)</sup> Ritter Bernhart von Kilikofen.<sup>7)</sup> Bernhart, Kirchher zu Hohdorff.<sup>8)</sup> Heinrich von Iuwe.<sup>9)</sup> Eberhart Amann. Jakob an des Kirchherrn statt zu warthufen.

D. d. Bibrach 1280, Ad vincula Petri.

Original Pergament.

## 1280.

Der Convent von Kirchheim beurkundet, daß Frau Sophie von Mortenetsch ihre Güter zu Vzzelingen<sup>10)</sup> im Werth von 10  $\text{℥}$  Heller und 3  $\text{℥}$  Gilten aus Switzertartes Gute zu Kirchheim ihm so verliehen habe, daß die Stifterin jährlich solle erhalten 4 $\frac{1}{2}$  Mark Silber und daß für sie ein Jahrtag gehalten werde. Sollten die in der Urkunde angeführten Bedingungen nicht erfüllt werden, so fällt die Stiftung an die Klöster Bivnde, Gvtencelle und Heggbach.

Siegler: Der Aussteller, der Abt von Keisheim und der Graf Lydewig von Öttingen.

Die 2 ersten Siegel sind ein wenig, das dritte sehr beschädigt.

Original Pergament.

<sup>1)</sup> Bußmannshaufen, OA. Laupheim.

<sup>2)</sup> Sulzberg, Pfarrdorf im Landkapitel Kempten. Hier hausten als Stift-Kempten'sche Lehensleute die milites de Sulcibere 1176—1358.

<sup>3)</sup> Die OA. Beschreibung Waldsee kennt keine eigene Adelsfamilie „von Haifterkirch.“

<sup>4)</sup> Abgegangene Stammburg nächst dem Weiler Scharben, dreiachtel Stunden östlich von Untereffendorf, OA. Waldsee.

<sup>5)</sup> Die Lanquarte finden sich auch im Ellwangischen um diese Zeit.

<sup>6)</sup> Höchstatt a. Donau, Sitz des bair. Landgerichts.

<sup>7)</sup> Wahrscheinlich das zu St. Blasien gehörige Pfarrdorf Kirchhofen zwischen Freiburg i. B. und Staufeu, das ehemals eigene Herrn von Kirchhofen hatte.

<sup>8)</sup> Hochdorf, OA. Waldsee.

<sup>9)</sup> Man kann an das Edelgeschlecht denken, das seinen Sitz zu Laimnau bei Tettnang hatte, von wo in einer Urkunde von 1271 ein Hainricus de Laimowe unter Schiedsrichtern vorkommt (Neugart 2, 282), oder an das zu Leinau im Allgäu, unweit des Klosters Irsee, das im 13. Jahrh. den großen Dichter Heinrich von Linowe in seinen Ahnenreihen zählt. Vgl. Uhlands Schriften zur Geschichte der Dichtung und Sage, 8. Band, S. 357, Anm. 1 ff.

<sup>10)</sup> Itzlingen, OA. Neresheim.

Biberach 1284. Februar 4.

Diethoh von Wineden verkauft mit Konsens seiner Erben, der Ritter Hainrich von Vriberch und Walter von Stadgun, seinen Hof in Löbhain, welchen er von Eberhard von Bvsmanshufen gekauft hatte, für 10 Mark Silber an das Kloster Heggbach.

Siegler: Hainrich von Vriberch und der Aussteller.

Beide Siegel sind an der Legende beschädigt.

Original Pergament.

Zeugen: Cynrad, Kleriker von Stadgun. Hermann Scriba, Bürger in Vlm. Die Biberacher Bürger: Bertold, genannt Kaphinch. Wlrich, genannt Gräter.

Albert, genannt Trüteler. H., genannt Müie. Buggo und Ortlieb, Diener des Scriba.

D. d. Biberach M. CC. LXXX quarto, pridie nonas Februarii.

1284. Februar 18.

Die Brüder Herman und Burchard von Grabun<sup>1)</sup> und Hainrich von Aiche<sup>2)</sup> beurkunden, daß mit ihrer lehensherrlichen Uebereinstimmung Hainrich von Aiche den ganzen Zehnten in villa Lophain an die Aebtiffin Irmengard für 4 Mark Silbers verkauft habe.

Zeugen: Hainrich, Probst in Walfe. Herman und Burchard von Grabun. H. von Wiler.<sup>3)</sup> H. von Anemerchingen.<sup>4)</sup> H. von Mvlibrunne.<sup>5)</sup> Wlricus Ber, Alt-Amtmann von Biberach. Hainrich von Stainach.<sup>6)</sup> Herman, minister von Winterfeten. Frater Ber. Burchardus von Tivfenbach.<sup>7)</sup> Beinzo, des Ammanns Sohn.

Siegler: Hainrich, Probst in Walfe und Eberhardus von Walfe.

Die beiden anhängenden Siegel sind sehr beschädigt.

Original Pergament.

D. d. M. CC. LXXX IIII<sup>to</sup>. V. die ante Kathedra Petri.

Rom 1284. April 17.

Martin IV. nimmt das Kloster Heggbach mit allen Gütern, die es schon besitzt oder noch erwerben wird, unter des hl. Petrus und seinen Schutz.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die Bleibulle Martins IV.

Original Pergament.

D. d. apud Vrhemveterem XV. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Rom 1284. April 17.

Martin IV. beurkundet dem Kloster Heggbach, daß die Nonnen nach abgelegtem Ordensgelübde, bewegliche und unbewegliche Güter, ausgenommen die Lehensgüter, behalten resp. erwerben dürfen.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die Bleibulle Martins IV.

Original Pergament.

D. d. apud Vrhemveterem XV. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

1) Graben, OA. Waldfee; eine sehr alte Adelsfamilie gleichen Namens hatte hier ihren Sitz.

2) Illeraichen, bair. Landgericht Illertiffen.

3) Weiler; OA. Blaubeuren.

4) Emerkingen, OA. Ehingen.

5) Möllenbronn, OA. Waldfee.

6) Steinach, OA. Waldfee.

7) Tiefenbach, OA. Riedlingen.

Rom 1284. April 17.

Martin IV. gibt dem Kloster Heggbach „contra raptorum predonum et in-vaforum audaciam“ den Bischof von Augsburg als Schutz und Schirmherrn, dem er auf 3 Jahre außerordentliche Befugnisse gegen obige zu verfahren verleiht.

An hänfener Schnur hängt die Bleibulle Martins IV.

Original Pergament.

D. d. apud Urbem veterem XV. Kalendas maii, pontificatus nostri anno quarto.

Rom 1284. April 17.

Martin IV. bestätigt dem Kloster Heggbach die ihm von den Päbften, Königen, Fürften und anderen verliehenen Freiheiten und Immunitäten.

An roth und gelb seidener Schnur hängt die Bleibulle Martins IV.

Original Pergament.

D. d. apud Urbem veterem XV. Kalendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.

Biberach 1284.

Dietrich, Heinrich Trutelars Sohn, übergibt in Uebereinstimmung mit seines Vaters Bruder Albrecht und seiner Mutter Bruder B., Münzmeister, alles Liegende und Fahrende, das er von seiner Mutter Hedwig geerbt, dem Kloster Heggbach, in welchem seine Schwester Mechtild den Orden angenommen hatte, jedoch solle man ihm für das halbe Haus und die Scheuer 6 Mark Silber bezahlen.

d. d. Biberach, in der Stube des Münzmeisters.

Zeugen: B., alter Bürgermeister. Albert Trutelar. H. und Wernher Lang. B. Münzmeister. Ulrich Gräter. Beinz, Amtmann.

Auf der Burg Berg 1285.

Graf Ulrich von Scheiklingen beurkundet, daß Dietho von Winnenden mit seinem lehensherrlichen Konsens einen Hof zu Laupheim für 10 Mark Silber an das Kloster Heggbach verkauft habe.

Zeugen: Heinrich von Freiberg. Heinrich von Schwendi. Conrad und Heinrich, genannt Fulhin. Alber von Blüchari<sup>1)</sup>? Berchtold, genannt Runfengaffer, Bürger in Ehingen und Conrad von Tafelberg.<sup>2)</sup>

Ulm 1286. Juli 1.

Der Markgraf Heinrich von Burgau schenkt dem Kloster Heggbach die Güter des Eglouff in Mettenberg, welche der Ritter Heinrich von Tanne und Heinrich, genannt Chienalt, von ihm zu Lehen hatten.

Zeugen: Probst Heinrich zu St. Michael in infula bei Ulm.<sup>3)</sup> Der Priester Arlabus. Die Ritter Conrad von Berge. Conrad, genannt Gnüfche. Marckquard von Blaichin. Ludwig von Myrnhufen.<sup>4)</sup> Ferner Arnold von Bernhufen.<sup>5)</sup> Eglouff und Conrad von Knöringen.<sup>6)</sup>

D. d. Ulme, anno domini MCCLXXXVI. Kalendas Julii.

Aus einem im Großherzogl. Badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe befindlichen Heggbacher Kopialbuch.

<sup>1)</sup> Vielleicht Blaichen, Oberblaiichheim a. d. Günz.

<sup>2)</sup> Vielleicht Daßberg, Weiler im bair. Landgericht Ottobeuren.

<sup>3)</sup> Das Wengenkloster in Ulm.

<sup>4)</sup> Blaichen, Oberblaiichheim und Morenhaufen liegen im Burgauischen a. d. Günz.

<sup>5)</sup> Bernhaufen auf den Fildern.

<sup>6)</sup> Knöringen liegt a. d. Kamlach in der ehemaligen Markgraffchaft Burgau.

1287. April 10.

Hainrich von Wilar verkauft mit lehensherrlichem Konsens des Grafen Vrich 5 Jauchert Aecker in Müttingen für 5 Schillinge und 3  $\text{fl}$  an das Kloster Heggbach.

Zeugen: Graf Vrich nebst dessen 2 Söhnen. Graf Ege. Hainrich von Swendi. Chvnrat von Berge. Albert der Cnufelar. Eberhart Schefolt.<sup>1)</sup> Matholf und Bruder Einhart.

Siegler: Graf Vrich.

Das Siegel ist abgelöst.

D. d. 1287, an dem durntage in der ofter wehen.

Original Pergament.

Babenhausen 1287.

Elifabeth, Wittwe Otto's von Laupheim, verkauft mit lehensherrlichem Konsens des Eberhard von Schönegg Güter an das Kloster Heggbach.

Zeugen: Heinrich von Schönegg.<sup>2)</sup> Berthold von Veluzen (der Verfasser des Reg. bemerkt an dieser Stelle: copiatorem litterarum et hic hallucinatum esse videtur). Eberhard Asvig. Hermann der Probst.

Ehingen 1287.

Conrad von Berg, dessen Brüder Ludwig und Berthold, genannt zu Möringen, advocati, übergeben dem Kloster Heggbach mehrere Güter zu Laupheim, welche die Witwe Otto's von Laupheim in das Kloster gestiftet hatte.

Zeugen: Graf Egeno und Heinrich der jüngere von Schelklingen. Conrad Vulhin. Ulrich Vulhin.

Ulm 1288. Juni 18.

Graf Cunrad von Chirperge, genannt von Bernegge,<sup>3)</sup> verzichtet als Lehensherr auf einen Zehnten zu Holzain, welchen der Lehensmann deselben, Marquard, genannt Boger von Swendin,<sup>4)</sup> an das Kloster Heggbach für 19 Mark Silber verkauft hatte.

Zeugen: H., genannt von Swendin. Hartman, genannt Guetman. H., genannt Remes. Noetlich. Livtprant Copperel, Bürger aus Ulm.

An Pergamentriemchen hängt nur noch das 2. stark beschädigte Siegel der Grafen von Kirchberg.

D. d. Vlme in domo Livtprandi dicti Coppredi anno domini M. CC. LXXXVIII. XIII. Kalendas Julii.

Original Pergament.

Salem 1288. Aug. 16.

Graf Mangold von Nellenburg bekennt, daß der Ritter Heinrich von Magenbuch<sup>5)</sup> jene Besitzungen in Arnolzberch,<sup>6)</sup> womit derselbe von ihm, wie er vom König Rudolf belehnt war, mit seinem Willen und Willen dem Gotteshause zu Heggbach verkauft habe.

<sup>1)</sup> Die 2 letzten Namen kommen schon frühzeitig in Ehingen vor.

<sup>2)</sup> Ober Schönegg, bair. Landgericht Babenhausen.

<sup>3)</sup> Konrad d. J., Graf von Bernegg † 1315. cfr. Stammbaum der Kirchberger bei Baumann, Zeitschrift für Schwaben und Neuburg 1875.

<sup>4)</sup> Holzheim und Schwendi, OA. Laupheim.

<sup>5)</sup> Magenbuch, zoller., OA. Sigmaringen.

<sup>6)</sup> Hof bei Oftrach.

Zeugen: Die Ritter Hainrich, Stadtmann de Phullendorf und Hainrich, genannt Graemelich.<sup>1)</sup> Rvdeger, genannt Rvprecht, Bürger in Ezzelingin. Walther von Rinderbach<sup>2)</sup> u. a.

d. d. Salem 1288, XVII. Kal. Septembr.

Aus Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheines B. 1, 79.

Ulm 1288.

Ulrich und Berchtold von Königsegg eignen Heggbach diejenigen Güter, die Otto von Laupheim von ihnen zu Lehen getragen, die aber des letzteren Witwe in das Kloster gestiftet hatte.

Zeugen: Ulrich Scriba. Crafft. Conrad und Ulrich Vülhin und andere.

Ehingen 1290. April 19.

Die Brüder C., genannt der lange Fulhin, und Vl. Fulhin übergeben dem Kloster Heggbach die 2 Höfe in Balsbain,<sup>3)</sup> welche Hainbuc, genannt Lupus, baut, den Hof Hadmanshouen<sup>4)</sup> und 2  $\text{H}$  herrengvlte aus ihren Gütern in Tuffen,<sup>5)</sup> auf welche Güter sie von ihrem Verwandten Hainrich, genannt Rems, zu Erben eingesetzt sind.

Siegler: Vl., Graf von Schelkelingen und der Convent in Heggbach.

Das 2. Siegel ist ein wenig beschädigt.

Zeugen: Die Ritter Walther von Mvngoltingen. Vlrich von Bach. H. von Tan. Cvnrad von Brifen.<sup>6)</sup> Ferner Zehe, minister in Ehingen. C., Schulmeister in Biberach u. a.

D. d. Ehingen M. CC. XXXX. XIII. Kalendas Maii.

Original Pergament.

Dietenheim<sup>7)</sup> 1290.

Egon longus und Vlricus, genannt Fühlin, geben als Erben ihres Veters Heinr. Rems Herrn Spaenlino oder Quardiano des Hauses zue Ulm und Herrn Otto, Freiherrn zue Dietenheim, 15  $\text{H}$  Heller.

Siegler: Kraft Ulrich von Schelklingen.

1290.

Die Brüder Egon der lange und Ulrich Fühlin übergeben als Erben ihres Veters Rems dem Konvent des Hospitals zu Biberach (NB. damals wurde der Spital durch Religiose verwaltet) 10  $\text{H}$  Heller.

Siegler: Ulrich von Schelklingen.

<sup>1)</sup> Die Grämlich waren eine ritterbürtige Familie zu Pfullendorf, aus welcher mehrere das Stadtmannamt daselbst verwalteten, das ihr endlich 1365 der Kaiser zu einem Pfandlehen überließ. In den salemischen Urkunden erscheint sie von 1263—1591 sehr häufig. (Mone, Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheines 3, 481).

<sup>2)</sup> Die Burg Rinderbach stand oberhalb der Rinderbachermühle auf einem Hügel nahe bei der Oberamtsstadt Gmünd.

<sup>3)</sup> Balzheim, OA. Laupheim.

<sup>4)</sup> Vielleicht der eine Viertelstunde von Balzheim entfernt gelegene Hof Halbertshof.

<sup>5)</sup> Vielleicht Illertiffen, bair. L.-G., eine Stunde entfernt von den 2 genannten Orten.

<sup>6)</sup> Im Ulmer Urkundenbuch S. 215 kommt ein Vlhin von Brihse, ein Ritter, vor unter zum Theil gleichen Zeugen wie in unserer Urkunde.

<sup>7)</sup> Dietenheim, OA. Laupheim.

Ulm 1291. Januar 5.

Truchſeß Walther von Warthauſen verkauft mit Einwilligung ſeiner Lehensherrn, der Grafen Hartmann von Brandenburg, Cvnrad des älteren von Kirchperg, Otto von Nvwenhufen und Cvnrad des jüngern von Kirchpere die Güter in Svlingen, welche dieſe ſelbſt von König Rudolf zu Lehen erhalten hatten, für 120 Mark Silbers an das Kloſter Heggbach und widerlegt obigen folgende Einkünfte, welche er von ihnen zu Lehen hatte: 12  $\text{℥}$  in Galmunt, 3  $\text{℥}$  und 12 ſolidi in Mettenberg, 2  $\text{℥}$  aus der Mühle in Schamer und 2  $\text{℥}$  aus dem Baltmarshof daſelbſt.

Siegler: Der Ausſteller und Marquard von Schellenberg.<sup>1)</sup>

Zeugen: Herzog Cvnrad von Tecke. Graf Vlrich von Berge. Die Ritter Hainrich von Friberg. H. Walter von Ramswag.<sup>2)</sup> Andrea von Lanquat. Walter von Mungoltingen. Vlrich von Tanne. H. von Tanne. Ber, genannt Kaphing u. a.

D. d. apud Vlman M. CC. LXXXI. nondis Januarii.  
Original Pergament.

Ulm 1291. Januar 5.

Die Grafen Hartmann von Brandenburg, Cvnrad der ältere von Kirchperg, Otto von Nvwenhufe und Cvnrad der jüngere von Kirchpere beurkunden, daß Truchſeß Walther von Warthufen mit ihrem lehensherrlichen Konſens die Güter in Svlingen, welche ſie ſelbſt von König Rudolf zu Lehen erhalten hatten, für 120 Mark Silbers an das Kloſter in Heggbach verkauft und dafür Güter und Einkünfte zu Galmunt,<sup>3)</sup> Mettenberg, Schamer,<sup>4)</sup> die er von ihnen zu Lehen beſaß, widerlegt habe.

Siegler: Die Ausſteller.

Die Siegel ſind abgelöst.

Zeugen: Cvnrad, Herzog von Tecke. Graf Vlrich von Berge. Die Ritter: Hainrich von Friberg. H. Walter von Ramswäg.<sup>5)</sup> Andreas von Lanquat. Walter von Mungoltingen. Vlrich von Tanne. H. von Tanne und Ber, genannt Kaphing.

D. d. apud Vlman M. CC. XC. primo, nondis ianuarii.  
Original Pergament.

Auch eine gleichzeitige deutſche Ueberſetzung auf Pergament iſt vorhanden. Dieſelbe führt unter den Zeugen noch weiter auf die Ritter Marquart von Schellenberch und Burchart von Vrberch den jüngern, und iſt datirt 1291, an dem nächſten vritage nach dem oberoſten tage (12. Januar).

Die Beſtätigung obigen Güter-Verkaufs und Taufchs von König Rudolf als oberſten Lehnsherrn iſt d. d. Vlme 1290, idus Decembris, indictione quarta, regni noſtri anno XVIII°.

<sup>1)</sup> Marquard und Ulrich von Schellenberg waren Landvögte in Oberſchwaben. Dieſelben kamen unter Kaiſer Rudolf aus Rhätien ins Allgäu. Ueber dieſelben cfr. Baumann, Zeitchrift für Schwaben und Neuburg 1875.

<sup>2)</sup> Ramſchwag, Bez. Tablat, Kanton St. Gallen.

<sup>3)</sup> Gallmutshöfen, OA. Biberach.

<sup>4)</sup> Langenſchemmern, OA. Biberach.

<sup>5)</sup> Ramſchwag, Bez. Tablat, im Kanton St. Gallen.

Biberach 1291. Februar 27.

Adelhaidis, deren Söhne Hainrich, Johannes und die anderen Söhne verkaufen mit Uebereinstimmung ihres Gemahls, resp. Vaters . . de Truchbure an das Kloster Heggbach ihre Eigenleute, Hainrich von Schoemar, dessen Frau Kvnigundis und Tochter Adelhaidis.

Der Ausstellerin Siegel ist abgegangen.

Zeugen: Cünrad, genannt Varær. Hainrich, der obigen Amtmann. Albertus Tanclarius. Johannes Cocus u. a.

D. d. Biberach anno domini M. CC. LXXXI. III. Kalendas Marcii.

Original Pergament.

1292. September 21.

Conrad und Wikmann von Ephingen<sup>1)</sup> beurkunden, daß in ihrer Streitfache mit dem Kloster Heggbach über Aecker in Lophein, die einst dem Otto von Lyphein gehörten, die Schiedsrichter Graf Egeno von Scheilelingen, Canoniker in Augsburg, Graf Heinrich der jüngere von Berge, genannt von Scheilelingen, und Walther von Mvngoltingen beschloffen haben, daß sie gegen Verzichtleistung auf obige Güter 4  $\text{H}$  Heller von Heggbach erhalten sollten.

Siegler: Graf Vlrich von Berge.

Das Siegel ist abgelöst.

Zeugen: C. (unvollständiger Buchstabe) Scheuold. Andreas von Lanewayt, genannt Knappe. Longus Fulhin. Dessen Brüder Cvnrad und Vlrich. Cvnra, genannt Varer und Cvnrad, genannt Zehe, Amtmann in Ehingen.

D. d. M. CC. XCII. XI. Kalendas Octobris.

Original Pergament.

Ulm 1293. März 17.

Agnes, Witwe des Dietrich Raggilin, Bürgerin von Ulm, schenkt ihre halbe Hube zu Jungingen an das Kloster Heggbach, Spital Ulm und Kloster Gutenzell unter Vorbehalt der Nutznießung für sich und ihre Töchter auf Lebenszeit.

Zeugen: Herman der Welfer. Heinrich der Shriber. Cünrat der Lebzelter u. a.

Original Pergament, siehe Preffel, Ulmifches Urkundenbuch 204.

Biberach 1293. April 8.

Ritter Cünrad, Schenk von Wintersteten, schenkt seine Eigenleute, die Herrin Mahtheldis nebst deren Kinder, welche Fridrich, genannt Herinkappe, von ihm zu Lehen hatte, dem Kloster Heggbach.

Zeugen: Ruedolf, genannt Vastaer. B. und C., genannt Schillier u. a.

Des Ausstellers Siegel ist abgegangen.

Original Pergament.

D. d. Biberach M. CC. LXXX tercio. VI. idus Aprilis.

Biberach 1293. Dez. 22.

Hermann, Schenk von Otelsvane<sup>2)</sup>, verkauft „villa seu oppidum Rinefnait“<sup>3)</sup> für 53 Mark Silbers und 1  $\text{H}$  Constanzer Pfennige an das Kloster Heggbach, resp.

<sup>1)</sup> Oepfingen, OA. Ehingen, Lehensleute der Grafen von Berg.

<sup>2)</sup> Otterswang, OA. Waldfee.

<sup>3)</sup> Ringsehnait, OA. Biberach.

er gibt das Dorf einstweilen seinem Oheim Hainrich von Fribere und dem Walther, Truchseß von Warthufen, auf, bis der König es dem Kloster eignet.

Siegler: Der Aussteller, Hainrich von Fribere. Walther, Truchseß von Warthufen und die Stadt Biberach.

Nur das zweite Siegel hängt noch an.

Zeugen: Cunrad, Schenk von Wintersteten, des Ausstellers Bruder. Walther von Mungoltingen. Hainrich von Tanne, alle 3 Ritter. Diethoh von Winden. Walko von Effendorf, ein Ritter. Vlrich von Effendorf. Fridrich Heriukappe. Berhtold von Buzenkouen.<sup>1)</sup> Arnold, genannt Vmmuefic. Liutramm, Amtmann in Biberach. Hainrich Hupmann. Liutramm, dessen Sohn. Berhtold, Münzmeister. Albert Trutelar. Berhtold der Sachse. Cunrad, genannt Fruge. Die Brüder Berhtold und Cunrad Schillier. Hainrich, genannt Richpolt. Hainrich von Menbrehzwilar<sup>2)</sup> u. a.

d. d. Biberach M. CC. LXXXX tercio, feria tertia ante nativitatem domini.

Der gleiche Kaufbrief in deutscher Sprache und mit denselben Siegleren und Zeugen wie oben ist d. d. Biberach 1307, Dez. 19.

Original Pergament.

Ulm 1294. März 17.

König Adolf bestätigt den Verkauf des Dorfes Rincsnaite von Schenk Hermann von Otelswane an das Kloster Heggbach.

Mit zerbröckeltem Siegel des Ausstellers.

d. d. Ulm, XVI. Kalendas Aprilis, anno domini CC. LXXXVIII<sup>o</sup>., regni vero nostri anno secundo.

Original Pergament.

Heggbach 1294. August 8.

Diethoh von Windin übergibt nach der Resignation seines Lehensmannes Eberhard, genannt Fülhin, und dessen Gemahlin Judenta das Maefellins Gut zu Lophain dem Kloster Heggbach.

Des Ausstellers Siegel ist abgelöst.

Zeugen: Die Ritter Hainrich von Fribere. Hainrich von Wilar. C. von Brihsen. Ferner C. und Vlrich, genannt Fülhin. Der lange Fülhin. Vlrich Diemo. Vlrich Houe, Amtmann.

d. d. Heggbach M. CC. LXXXX quarto, VI. idus Augusti.

Original Pergament.

Biberach 1295. Jan. 14.

Cunrad, Schenk von Wintersteten, ein Ritter, schenkt dem Kloster Heggbach das Fifehrecht in aqua Ruffagie (Riß) von der „vada“ Afschenfurt bis an die Angermulin.<sup>3)</sup>

Des Ausstellers Siegel ist ziemlich gut erhalten.

Zeugen: Ritter Andreas, genannt von Lanquat. Hainrich, genannt Hvpman und Livtran, genannt Hvpman, Amtmann. Frater Andreas. Fridrich,

<sup>1)</sup> Beizkofen, OA. Saulgau.

<sup>2)</sup> Membratsweiler, abgegangener Ort bei Braunenweiler, OA. Riedlingen.

<sup>3)</sup> Angermühle, 1/4 Stunde südöstlich von der Oberamtsstadt Biberach.

genannt Heriveappe. C. von Balshaim.<sup>1)</sup> Bureard Pannicisor. C., genannt Shillier. Grater. Vngerauten und Hainrich von Membrahtswiler.

d. d. Biberach M. CC. LXXXV. feria sexta post octavam Epiphanie.  
Original Pergament.

Ravensburg 1295. Sept. 26.

Hainrich von Nidege,<sup>2)</sup> Landrichter, schenkt zu seinem Seelenheil alle seine Güter in Niuwenhufen<sup>3)</sup> dem Kloster Heggbach.

Siegler: Der Aussteller.

Zeugen: Ritter Andreas von Lanquat. Hainrich und Vlrich von Müli-brunnen.<sup>4)</sup> Fridrich, Amtmann in Ravenspure. Lübrehetus, Amtmann in Liu- kirche. Mangoldus, Amtmann in Walffe. Grigar in Schammer. Ber, Münz- meister. Ber Schillier. Fridrich Heriakappe. R. Pannicida. Johannes u. a.

d. d. Ravenspure M. CC. LXXX quinto, feria II. ante Michahelis.  
Original Pergament.

Warthausen 1297. Oktobor.

Truchseß Walther von Warthusen<sup>5)</sup> schenkt nach der Refignation seines Lehenträgers Andreas von Lanquat dem Kloster Heggbach eine Hoffstatt mit Garten, welcher genannt wird Bitend in Wahsdorf nebst mehreren Eigenleuten.

Des Ausstellers Siegel ist abgelöst.

Zeugen: Walther von Tanne. Coczo, genannt Hagiar. Johannes und Hainrich von Buzenkouen.<sup>6)</sup> Puggo, genannt Sheuolt u. a.

d. d. Warthusen M. CC. LXXX septimo, feria quinta post Michahelis.  
Original Pergament.

Brandenburg 1298. April 30.

Graf Hartmann von Brandenburg und Graf Otto von Neuhaus verkaufen an das Kloster Heggbach ihre Güter zu Sulmingen, welche Heinrich von Sulmingen von ihnen zu Lehen hatte, für 50 Mark Silbers.

Zeugen: Grife, Priester und Mönch in Roth.<sup>7)</sup> Conrad, genannt Butwille. Conrad von Herwigeshofen.<sup>8)</sup> Eberhard, genannt Gerstennackher. Desselben Sohn. Herman von Suglingen (Gögglingen?). Bernhart von Rieden. Hain- rich Keller. Märcklin von Niederhaim<sup>9)</sup> u. a.

d. d. Brandenburg M. CC. LXXXVIII<sup>o</sup>, vf den aubent derfelbigen Phi- lippi vnd Jacobi apostolorum.

Aus einer unbeglaubigten Papierabfchrift im K. Staatsarchiv.

Sine dato.

Hainrich von Wineden und Bilgrin von Bach, dessen Schwesterfohn, geben dem Kloster Heggbach einen Hof zu Sulmingen.

<sup>1)</sup> Balzheim, OA. Laupheim.

<sup>2)</sup> Neideck, OA. Wangen.

<sup>3)</sup> Neuhausen, OA. Ravensburg, Waldsee, Wangen?

<sup>4)</sup> Möllenbrunnen, OA. Waldsee.

<sup>5)</sup> Warthausen, OA. Biberach.

<sup>6)</sup> Beizkofen, OA. Saulgau.

<sup>7)</sup> Prämonstratenfer-Abtei, OA. Leutkirch.

<sup>8)</sup> Herbertshofen, OA. Ehingen.

<sup>9)</sup> Rieden und Niederheim konnten nicht ermittelt werden.

Zeugen: Hainrich von Schwandy nebst deſſen Sohn Fridrich. Berchtolt Follgerſt. Rudolf von Maſelhain. Walther von Maſelhain. Herman von Sulmingen. Herman von Kathericheſhufen.<sup>1)</sup> Pilgrin von Wineden. Rudolf Kremmelo. Eberhart von Rainſtetten.<sup>2)</sup>

Nach einer Ueberſetzung (unbeglaubigt) auf Pergament. Daſſelbe iſt, wie es ſcheint in Folge von Hitze, verdorben und zum Theil zammengefehrumpft.

Der Lebenszeit der Zeugen nach zu ſchließen, fällt die Urkunde in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts.

ſine dato.

Die Aebtiſſin Hadewig und der Convent zu Heggbach beurkunden, daß der Ritter Byrchart von Friberch für ſeine Gemahlin ſel. Euffemie einen Jahrtag mit 15  $\text{℥}$  Heller geſtiftet habe.

Von dem an ein Pergamentriemchen gehängten Siegel iſt nur noch ein kleines Stück erhalten.

Original Pergament.

Sept. 18.

Cunrad von Clingenberg,<sup>3)</sup> Propſt zu Conſtanz, verkauft auf die Bitte des Rudolf von Waltkileh<sup>4)</sup> hin, Mönchs zu Salem, an das Kloſter Heggbach den Cunrad von Hopperbach<sup>5)</sup> für 16  $\text{℥}$  Denare.

Des Ausſtellers Siegel iſt abgelöst.

D. d. Conſtancie XV. Kalendas Oktobris, indictione I<sup>a</sup>.

Original Pergament.

Heggbach 1300. Mai 23.

Diethovh von Winiden verkauft an das Kloſter Heggbach für 30 Mark Silbers den „Trvtenhof den vordern und des maen Hof den hintern“ in Lyphain mit lehensherrlichem Konſens des Grafen Eberhard von Landowe und ſeines Schwiegervaters, Eberhard von Jungingen<sup>6)</sup> und des Cvnrad von Tieringen,<sup>7)</sup> welche oben genannte Güter ſeiner Gemahlin Adelhadis aufgetragen haben und die auch dafür einſtehen, daß er die Eigenschaft über obige Güter ledig machen wolle.

Siegler: Der Ausſteller. Eberhard von Jungingen. Cvnrad von Tieringen und Eberhard von Landowe.

Es hängen nur noch 2 Siegel an.

Zeugen: Vlrich, Leutprieſter in Heggbach. Die Ritter Hilbrand von Molbretheshufen<sup>8)</sup> und Andrea von Lanqwat. Johannes retro eccleſiam. Har.,

<sup>1)</sup> Kettershauſen, bair. Landgericht Babenhauſen. In einer Augſburger Urkunde kommt ſchon 1162 ein miles Pilungus de Katricheshufen vor.

<sup>2)</sup> Die OA.-Beſchreibung Biberach kennt kein eigenes Edelgeſchlecht von Rainſtetten.

<sup>3)</sup> Klingenberg, abgegangene Burg in der Pfarrei Wiſgoltingen, thurgauſchen Bezirks Weinfelden.

<sup>4)</sup> Waldkirch, Pfarrdorf in der Markgraffchaft Burgau gelegen.

<sup>5)</sup> Hopfenbach, Dorf im OA. Waldfee.

<sup>6)</sup> Jungingen, hohenzoller. OA. Hechingen.

<sup>7)</sup> Thieringen, OA. Balingen.

<sup>8)</sup> Molpertshaus, OA. Waldfee.

genannt Spanli. Herm. von Lophain. Albert von Wineden. Die fratres Berhtold mercator und H. textor, Laienbrüder in Heggebach.

D. d. Heggebach M. CCC. X. Kalendas Junii.

In einer zweiten ganz gleich lautenden Urkunde, ausgenommen die Zeugenangabe, die den Vlrich, Leutpriester in Heppach, Har., genannt Spanli und Herm. von Lophain wegläßt und dafür den Fridrich, genannt Herucappe anführt, wird der Trvtenhof allein angeführt.

Original Pergament.

Erthingen 1300. Dezember 23.

Graf Eberhard von Landowe verkauft das Eigenthumsrecht an dem Trutenhof dem vordern und an dem maenhof dem hintern in Lophain für 6  $\text{℥}$  Denare an das Klofter Heggbach.

Siegler: Der Aussteller, Eber. von Jungingen und Diethoh von Wineden.

Zeugen: R., Leutpriester in Erthingen, genannt Herne. Eber. von Jungingen. C. von Thieringen. L. Griuweli von Erthingen. Dessen Sohn C., rector ecclesie minoris in Ummendorf. Liutran von Erthingen. L. Murzel. Wernher Zwicerar. C. Orthelip. Die Ritter Hilpran von Molbrechzhufe und Andreas von Lanquart. Johannes Cocer aus Biberach. Har., genannt Spanli. Her. aus Lophain u. a.

D. d. in Erthingen M. CCC. X. Kalendas Junii.

Auf dem Rücken der Urkunde steht 1310. Es ist aber wohl 1300 zu lesen, da nach M und C, nicht aber nach X ein Punkt steht.

Original Pergament.

Anmerkung. Bezgl. der Ortserklärungen cfr. Urkunde d. d. 1300, Mai 23.

Heggbach 1301. Februar 8—12.

Diethoh von Wineden schenkt dem Klofter Heggbach die „Bunde“ zu Vfhoven. Das an einem Pergamentband anhängig gewesene Siegel ist abgegangen.

Zeugen: Pfaff Rudeger von Sulmingen. Hainrich von Bläburren, Kaplan zu Heggbach. Friedrich Hervkappe. Cunrat von Hopferbach.<sup>2)</sup> Cunrat der Latter. Marquart der Ziegler. Cunrat von Ondurnen<sup>3)</sup> u. a.

D. d. 1301, in den vier Tagen.

Original Pergament.

Biberach 1302. Dez. 9.

Der Crowel von Biberach und sein Sohn C. überlassen dem Klofter Heggbach zu ihrem Seelenheil das unter ihnen bisher strittige Fischwasser cfr. Reg. d. d. 1295, Jan. 14.

Das Biberacher Stadtfiegel ist sehr schön erhalten.

Zeugen: H. Gratar, Konventuale in Salem. Magister D., viceplebanus in Biberach. Ber, Amtmann dafelbst. Gratarius. C. Schillir. Wernher Tiuwingar.

<sup>1)</sup> Aufhofen, OA. Biberach.

<sup>2)</sup> Hopferbach, Weiler OA. Waldfee.

<sup>3)</sup> Einthürnen, OA. Waldfee.

Gratar, Vngrecht. D. Beggli. Johannes Cocus. Ber Griefingar, genannt Grummar u. a.

d. d. Biberach M. CCC. fecundo, proximo die ſabbati poſt Nycolai.  
Original Pergament.

Biberach 1304. Mai 8.

Die Aebtiſſin Gertrud und der Konvent in Heggbach verkaufen ihre Befitzungen in Mettenberg, Rinfelnait (vor allem die dortige Jurisdiction „ehaffti“) und den Weinberg auf dem Buchberge bei Marekdorff an das Kloſter Salem für 87 Mark Silber.

Zeugen: Frater Heinrich, genannt Spreter, Mönch in Salem. Mangold, Hilfsleutprieſter in Biberach. Heinrich, Rector der Kirche in Schemmerberg. Schiller. Munfer. Werner, genannt thawinger. Konrad, genannt Kuppferſchmidt. H. Faber. Wagner. Conrad, genannt Schafuſer. Heinrich, genannt Hagelſtain u. a.

D. d. Biberach, anno domini M. CCC. quarto. VIII. idus Maii, indictione fecunda.

Aus einem im Großhzgl. Badiſchen Generallandesarchiv befindlichen Heggbacher Kopialbuch.

1307. Februar 1.

Graf Cvnrat von Kyrchberg verleihet dem Kloſter Heggbach die Güter, welche Berhtolt von Egelingen<sup>1)</sup> in dem Dorf Svlmingen von ihm zu Lehen hatte.

Zeugen: Eberhart von Griefingen<sup>2)</sup>, ein Ritter. Lvdewig und deſſen Bruder Vlrich von Griefingen. Fridrich und Vlrich von Swendi. Cvnrat Hofelin. Lyprant von Halle und Craft der Schreiber,<sup>3)</sup> Bürger zu Vlme u. a.

Das Siegel iſt abgegaugen.

Das Pergament iſt in Folge von Hitze zuſammengeſchrumpft.

D. d. 1307, vor vnſerre vrowen tage dem man ſpricht zer Lyehtmeſſe.  
Original Pergament.

1307. Juni 5.

Hainrich von Willer ſtifftet mit Konſens des Lehensherrn, Vlrich von Schalkeſingen, zur Sühne des an Helwig von Buſſetten begangenen Todtſchlags mit ſeinen Gütern zu Mutingen und Willer einen Jahrtag für denſelben in das Kloſter Heggbach. Daß er die genannten Güter ausfolgen werde, ſind

Bürgen: Heinrich von Sumutingen. Margraue von Swendi. Erwikh von Sumutingen.<sup>4)</sup> Vlrich von Sumutingen. Heinrich . . Oberhardt Fulhin. Eberhart . . Heinrich von Huffen. Burkhardt von Kurenbach.<sup>5)</sup> Conradt der . . Hanſe Muhte. Walther der . . von Buhel. Heinrich von Sulmingen der Hofman und Eberhardt Fulhin.

<sup>1)</sup> Eglingen, OA. Müſingen.

<sup>2)</sup> Griefingen, OA. Ehingen. Altes Vafallengeſchlecht der Grafen von Berg.

<sup>3)</sup> Die 3 letzten Namen gehören alten Familien der Reichſtadt Ulm an, die zum Theil ſchon in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts vorkommen.

<sup>4)</sup> Ober-Sulmetingen, OA. Biberach. Siehe Baumann, Zeiſchrift für Schwaben und Neuburg S. 374.

<sup>5)</sup> Vielleicht Kürnbach, Parzelle von Schuffenried.

Zeugen des Todtschlages: Die Ritter Walter der Trvhfaefe von Warthuffen. Walter von Mongeltingen.<sup>1)</sup> Heinrich von Tanne und der lange Fulhin. Heinrich der Ammann von Vlme. Berhtolt der Amman von Biberach. Der Erat. Heinrich von Membrehteswiller.<sup>2)</sup> Ludwikh, deffen Bruder. Berhtoldt Schillier . . . Schen . . . Cōnrat von Offhouen. Cōnrat Zaehe, der alte Ammann zu Ehingen u. a.

Kopie einer ziemlich schlecht gefchriebenen, mehrere leere Räume enthaltenden, Abfchrift.

D. d. 1307, an Sant Bonifacien tage.

Avignon 1309. Aug. 24.

Pabft Clemens gibt dem Abt von Wiblingen den Auftrag, die dem Kloster Heggbach auf unrechtmäßige Weife entfremdeten Güter bei Androhung kirchlicher Strafen wieder beizubringen.

An hänfener Schnur hängt die Bleibulle des Pabftes.

D. d. Avinione VIII. Kalendas Septembris, pontificatus nostri anno quarto. Original Pergament.

1312. März 6.

Die Aebtiffin Halwic verleiht der Frau Adelhait Wahzgebin den trvtenhof zu Lophain<sup>3)</sup> für 60  $\text{H}$  Heller.

Siegler: Kloster Heggbach und Abt Conrar von Salmanswilar.

Die 2 angehängten spitzovalen Siegel find befchädigt.

D. d. 1312, an dem montage ze mitterwalten.

Original Pergament.

Nach 1312.

Die Aebtiffin Anne beurkundet, daß der Schulmeister Hainrich aus Ehingen 5  $\text{H}$  Heller gestiftet habe, wovon der Konvent an deffen Jahrtag 10 Schillinge erhalten folle.

Siegler: Abt und Konvent.

Das Konventsiegel ift an der Legende ein wenig befchädigt.

D. d. drvzehen hvndert iar dar nâch in dem (Schluß fehlt.)

Original Pergament.

Preßburg 1429. April 21.

Kaifer Sigmund verleiht der Aebtiffin zu Heggbach ein eigenes Gericht in ihrem Klosterhof wie zu Salmannsweiler, ausgenommen das Blut- und Halsgericht und die 4 Stücke, die einem Landvogt zukommen.

Die Urkunde ift fehr befchädigt und ift das Siegel abgelöst.

D. d. Preßburg 1429, am donstag vor St. Jeorgen Tag.

Abgedruckt ift die Urkunde in den Kammergerichtsakten: Heggbach und Gutenzell contra den Prälaten zu Salem 1762, Anhang S. 11.

1442. Okt. 15.

Konrad von Freiberg verkauft an das Kloster Heggbach die Ortſchaften Müthingen und Winnendach nebft der dazu gehörigen malefizifchen Obrigkeit für 11 720 fl.

<sup>1)</sup> Mundeldingen, OA. Ehingen.

<sup>2)</sup> Membratsweiler, abgegangener Ort bei Braunenweiler, OA. Riedlingen.

<sup>3)</sup> Es fteht hophain.

Gewehrmänner: Ritter Eberhard von Freiberg, Friedrich von Freiberg zu Altſteußlingen, Eberhard von Freiberg zu Neufteußlingen und Hans von Freiberg.

D. d. 1442, auf St. Gallen des heiligen Abts Abend.

Aus dem gedruckten Heft: Beilagen zu den Kammergerichtsakten im Prozeß der Klöſter Heggbach und Gutenzell contra Salem, 1761.

Wien 1481. Juli 5.

Kaiſer Friedrich gibt dem Kloſter Heggbach Bürgermeiſter und Rath der Reichsſtadt Biberach zu Schutz und Schirmherrn, die es ſchon von Alters her ſind. Jedoch kann ſich das Kloſter jederzeit mit kaiſerlicher Einwilligung einen anderen Schirmherrn wählen.

Die Urkunde iſt beſchädigt und iſt das Siegel abgelöſt.

D. d. Wienn, 1481, Juli 5.

In einer Kopie (ſine dato) bittet die Aebtiſſin Anne den Kaiſer Max, ſie von dem Schirm der Biberacher, die täglich läſtiger werden, zu befreien und an deren Stelle die Ulmer als Schirmherrn einzufetzen.

Wien 1481. Dez. 10.

Kaiſer Friedrich verleiht der Stadt Biberach das Recht, vor keinem andern Gericht, beſonders nicht vor dem Landgericht zu Weißenhorn, als vor dem Kaiſer ſelbſt erſcheinen zu dürfen.

D. d. Wienn 1481, Dezember 10.

Original Pergament.

Augsburg 1496. Juli 8.

König Maximilian beſtätigt dem Kloſter Heggbach alle Freiheiten, Rechte und Privilegien, die es von Alters her beſitzt.

Die Urkunde iſt beſchädigt und iſt das Siegel abgelöſt.

D. d. Augſpurg 1496, Juli 8.

Original Pergament.

Rom 1505. Jan. 14.

Julius II. beſtätigt alle Privilegien des Kloſters Heggbach.

d. d. Romae. Milieſimo quingentefimo decimo nono Kalendas Februarii, pontificatus noſtri ſecundo.<sup>1)</sup>

Aus einem im Großherzogl. Badifchen General-Landes-Archiv zu Karlsruhe befindlichen Heggbacher Kopialbuch.

Worms 1521. Mai 3.

Karl V. beſtätigt alle Privilegien, Rechte und Freiheiten des Kloſters Heggbach.

d. d. Worms 1521, Mai 3.

Unbeglaubigte Papierkopie.

1525, Okt. 27.

Anno 1525 den 27. Oktober ſind alle Unterthanen des Kloſters Heggbach vor dem dortigen Gotteshaus erſchienen und in Gegenwart Wilhelms von Stotzingen

<sup>1)</sup> Da Julius II. 1503 gewählt wurde und es hier heißt pontificatus noſtri ſecundo, ſo iſt dem Kopiften wohl nach quingentefimo das quinto in der Feder geblieben.

zu Difchingen, welchen der Bundeshauptmann Walther von Hirnheim dahin verordnete, wie anderswo auch befehlen, auf nachfolgende Punkte zu schwören angehalten worden, nachdem sie sich nach dem Bauernkrieg ihrer Obrigkeit wieder unterworfen hatten:

1) Alle, welche in des schwäbischen Bunds Strafe auf Gnade und Ungnade sich ergeben wollen, sollen zuerst ihre Fähnlein, Harnische, Büchsen und alles Gewehr ablegen. Sollte derartiges nachher noch bei ihnen gefunden werden, so haben sie solches mit Leib und Gut zu büßen. Die Geldstrafen werden gleichmäßig unter die betr. Obrigkeit und den schwäbischen Bund vertheilt.

2) Den Obrigkeiten schwören die Unterthanen von Neuem getreu und gehorsam zu sein und alles zu leisten, was sie vor dem Aufstand schuldig gewesen. Sie sollen auch fürderhin kein Bündnis mehr machen, auf keine Kirchweihe ziehen noch überhaupt wider die Obrigkeit halten bei Lebensstraf.

3) Alle Schlösser, Klöster, Dörfer, Flecken nebst der Fahrnis darin, sollen den alten Herrn zugestellt und der erlittene Schaden wieder gut gemacht werden. Werden die Parteien nicht einig, so soll es an den Bund kommen.

4) Ebendasselbe gilt von den Kirchen und Kirchengütern.

5) Die Rädelsführer sollen dem obristen Feldhauptmann, Erbtruchseß Georg, zur Stunde ausgeliefert und der Gebühr nach bestraft werden.

6) Jedes Haus, reich und arm, in allen Flecken soll 6 fl. Brandschazung erlegen, jedoch sollen die Reichen den Armen helfen. Ist man mit der Bezahlung im Rückstand, so solle das Dorf geplündert und alsdann verbrannt werden.

7) Unschuldige Personen sind hierin nicht inbegriffen.

8) Wer sich der Strafe durch Flucht entzieht, dem soll man Weib und Kind nachschicken und dessen Gut konfiszieren und halb der Obrigkeit, halb dem Bund zustellen. Ein solcher kann auch ohne Frevel oder Strafe aller Orten entleibt werden.

9) Die Flüchtlinge solle niemand heimlich beherbergen, sondern sie sofort der rechtmäßigen Obrigkeit ausliefern.

10) Sollten die Unterthanen vermeinen, damit übermäßig beschwert zu sein, so hat der Bund darüber zu entscheiden.

Not. Instrument.

Notar: Hieronymus Winkelhofer aus Ehingen.

Anmerkung. Bei obigem strengen Urtheil ist zu bedenken, daß Baltringen und Sulmingen, die Ursitze des oberchwäbischen Bauernaufstandes, im Gebiet des Klosters Heggbach lagen.

Ulm 1543. Juli 20.

Karl V. befiehlt dem Rath zu Biberach bei Strafe von 40 Mark löthigen Goldes, den zu Burgrieden aufgestellten lutherischen Prädikanten zu entfernen und das Kloster Heggbach in seinem jus patronatus, vor allem aber nicht in seinem dortigen Zehnten zu beeinträchtigen<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Dieses Mandat inquirte Hans Randeck, kaiserlicher Notar und Stadtschreiber zu Ehingen, 31. August 1543 dem Rath zu Biberach. Dasselbe wurde ihm aber durch den Registrator Jakob Eggelpach und durch den Rathsherrn Hans Spengler wieder zugestellt mit dem Anfügen, es habe der große und kleine Rath die Neuerung zu Burgrieden beschlossen, so daß dem kleinen Rath allein hierauf zu antworten nicht gebühre. Komme ein Gesamtbefehl zu Stande, so werde man es dem Notar anzeigen. Den 18. September antworteten die Biberacher dem Notar: in weltlichen Sachen seien sie kaiserlicher Majestät zu jedem Gehorsam bereit und verpflichtet, in Religionspunkten aber gebe man ohne die mitvereinigten Kurfürsten, Stände und Städte Augsburger Konfession keine „absonderliche“ Antwort. — Der Prädikant blieb in Folge dessen in Burgrieden. Erst 1548 hat sich Biberach der Pfarrei und des Prädikanten ganz ergeben.

1544. Okt. 20.

Eberhart von Freyberg zum Eifenberg, zu Haldenwang, Ritter, kaifl. Rath und Marquart von Schwendin zu Schafhaufen Seitens des Klofters Heggbach, Balthafar Funck, Altbürgermeifter und des Raths zu Memmingen und Jörig Meurer, Stadtfchreiber dafelbft Seitens der Stadt Biberach taidingen, daß der große und kleine Zehent der Pfarrei Burgrieden dem Klofter Heggbach zugehöre, wogegen daffelbe zu Unterhaltung eines Prädikanten dafelbft nach Biberach jährlich 80 fl. zu zahlen und demfelben den Pfarrhof und Garten in Burgrieden zu überlaffen habe. Diefer Vertrag ift auf die Dauer von 8 Jahren oder bis zu einem „General Concilio National“ oder einer gemeinen Reichsverfammlng gemacht.

Original Pergament.

Wien 1560, März 27.

Ferdinand I. beftätigt alle Freiheiten, Rechte und Privilegien des Klofters Heggbach.

Unbeglaubigte Papierkopie.

Augsburg 1566. März 27.

Maximilian II. beftätigt alle Freiheiten, Rechte und Privilegien des Klofters Heggbach.

Die Urkunde ift nur in Kopie vorhanden.

Speier 1570. Okt. 21.

Maximilian II. verbietet den Juden und Jüdinnen jeden Handel und Geldverkehr mit den Heggbacher Eigenleuten, Hinterlaffen und Dienern ohne Willen der Aebtiflin bei Strafe von 10 Mark löthigen Goldes.

D. d. Speier 1527 (sic!), Oktober 21.

Die Urkunde ift nur in Kopie vorhanden.

Regensburg 1576. Oktober 18.

Rudolf II. verleiht dem Klofter Heggbach Immunität.

Beglaubigte Papierkopie.

Prag 1595. Auguft 26.

Rudolf II. beftätigt dem Klofter Heggbach das gegen die Juden im Heggbachifchen Gebiet eingeführte Wuchergefetz Maximilians II.

Aus einem im Großhzgl. Badifchen Generallandesarchiv zu Karlsruhe befindlichen Heggbacher Kopialbuch.

Prag 1612. Oktober 25.

Kaifer Matthias beftätigt alle Rechte, Freiheiten und Privilegien des Klofters Heggbach.

Die Urkunde ift nur in Kopie vorhanden.

Ebenfo die von Kaifer Leopold gleichen Inhaltes, Wien 1659, Dezember 10.